

## «Anziehende» Berufe

Farben und Textilien ändern sich durch den Einfluss der Mode in immer kürzeren Abständen. Bedingt durch Forschung und technische Errungenschaften werden auch die Materialien von textilen Produkten beeinflusst. Die Textilindustrie muss daher flexibel auf veränderte Begebenheiten reagieren und stetig neue Produkte und Produktionsverfahren entwickeln.

Beispiel Motorrad: Zum Motorradfahren gibt es spezielle Jeans, die mit einer ausgeklügelten Innenhose ausgestattet sind. Optisch sieht man dieser Hose nicht an, dass sie gleich gut schützt wie eine klassische Motorradlederhose und ebenso strapazierfähig ist.

Beispiel Medizin: Immer häufiger werden bei Operationen textile Implantate (z. B. Kunststoffnetze bei Leistenbrüchen) eingesetzt. Textile Implantate besitzen eine hohe Festigkeit, sind leicht und flexibel und verwachsen meist problemlos mit dem natürlichen Gewebe.

Beispiel Segeln: Mit einem ultraleichten Stoff für das Spinnaker (grosses, bauchiges Segel) haben Schweizer Firmen dazu beigetragen, dass die Schweizer Jacht Alinghi 2003 den begehrten America's Cup gewann.

### Textilberufe sind vielseitig

Textilberufe sind eng verknüpft mit modernen Technologien. Wer bei Textilberufen also bloss an den Schneider oder die Kleiderverkäuferin denkt, liegt falsch. Textiltechnologinnen und Textiltechnologien verfügen über technisches Flair und sind mit der industriellen Verarbeitung, der Veredelung und der Prüfung von Fasern betraut. Sie überprüfen die Qualität und arbeiten an Entwicklungen mit. Weil dieses Tätigkeitsgebiet komplex ist und unterschiedliche Fähigkeiten voraussetzt, gibt es verschiedene Fachrichtungen wie Verarbeitung, Veredelung, Seil- und Hebeteknik, Mechatronik, Design, Labor und Administration, die alle mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) abschliessen. Rund zwei Drittel der Ausbildung absolvieren alle Fachrichtungen gemeinsam. Fachspezifische Inhalte werden in der betreffenden Fachrichtung vermittelt. Mit einer Zusatzausbildung kann das Wissen erweitert und ein Abschluss in einer anderen Fachrichtung erworben werden.



### Kaufmann/Kauffrau EFZ Dienstleistung und Administration:

In der Textil- und Bekleidungsindustrie bearbeiten Kaufleute Aufträge, schreiben Offerten, Kaufverträge und sind für die Korrespondenz sowie für mündliche und schriftliche Anfragen zuständig. Die Aufgaben wechseln zwischen Kundenkontakt und Backoffice. Umfassende Kenntnisse über die Textilbranche, deren Produkte und Dienstleistungen sind für diesen Berufszweig unerlässlich.



### Textiltechnologe/Textiltechnologin EFZ Fachrichtung Verarbeitung:

Diese Berufsleute arbeiten entweder in einer Spinnerei, Zwirnerei, Weberei, Strickerei, Stickerei, Wirkerei oder in der Teppich-, Filz- und Vliesproduktion. Sie richten Produktionsanlagen ein, überwachen die Produktion mit speziellen Computerprogrammen und beheben allfällige Störungen. Zudem kontrollieren sie die Rohstoffe und überprüfen die Qualität der Produkte.



### Textiltechnologe/Textiltechnologin EFZ Fachrichtung Design:

Neben überdurchschnittlichen zeichnerischen und kreativen Fähigkeiten benötigen diese Berufsleute ein Gespür für Farben, Formen und Trends. Inspiriert von Natur und Umfeld werden Muster (Dessins) für textile Flächen entworfen. Neben der eigenen Kreativität gilt es, Kundenwünsche zu realisieren. Die Dessins werden von Hand und am Computer entworfen. Neben gestalterischem Geschick sind Kenntnisse in Bezug auf textile Verarbeitungstechniken notwendig.